

1. Musik: Alex Rüedi

2. Begrüssung und Einstimmung

In der Kapuzinerkirche wurde am Valentinstag wieder eine Segensfeier für Liebende angeboten. Meine Freundin war im vorigen Jahr dabei, und es hat ihr und ihrem Mann gefallen. Aber wie kann ich meinen Mann überzeugen. Ich nahm allen Mut zusammen und erzählte ihm von meinem Wunsch, mit ihm an der Valentinsfeier teilzunehmen. Wie erwartet, winkte er ab. Das sei nichts für ihn! Das komme nicht in Frage! Gedrückte Stille zwischen uns. Als er dann die Enttäuschung auf meinem Gesicht gesehen hatte, liess er sich ganz unerwartet erweichen. Seine Worte höre ich noch heute: Also gut! Weil es dir wichtig ist und dich gern habe! Und nach der Feier gehen wir eine Pizza essen.

Herzlich willkommen am Valentinstag.

Schön, dass sie sich am heutigen Tag bewusst einen Moment Zeit nehmen für Ihre Beziehung und sie unter den Segen Gottes stellen wollt.

So beginnen wir diese Feier im Namen Gottes,
dem Gott der Liebe
dem Christus der Treue
und der Geistkraft der Zuversicht.

Die diesjährige Feier steht unter dem Motto Paargeschichten. Wir haben zu Beginn so eine kleine alltägliche Paargeschichte gehört.

In der Partnerschaft erlebt man täglich Geschichten, banale, alltägliche, herausfordernde, lustige, traurige. Und wie es das Wort Geschichten sagt, schichten sie sich auf. Schicht um Schicht. Mit unterschiedlichen Farben.

Und es tut gut, sich diese Geschichten hin und wieder zu erzählen, um Kraft daraus zu schöpfen, um sie vielleicht noch zu verarbeiten, um Dankbarkeit zu spüren, um die Liebe zu nähren, etwas daraus zu lernen.

Wir werden jetzt vier Paargeschichten hören. Vielleicht haben wir ähnliche Erfahrungen gemacht, vielleicht ganz gegenteilige. Aber es geht nicht darum, diese Geschichte zu bewerten, sondern zu spüren, was sie in mir auslösen. Vielleicht erinnern sie an eine eigene Erfahrung, vielleicht auf etwas, das man vergessen hat.

Geschichten von andern können uns helfen, die eigenen Geschichten wachzuküssen und auf die eine oder andere vergessene Schicht zu stossen. Lassen Sie sich darauf ein.

Milo Walker liest vor. Alex Rüedi hat die Geschichten schon gelesen und sich von ihnen inspirieren lassen. Er wird sie in Klänge und Töne umsetzen.

Durchkreuzt

Siena. Wärmende Herbstsonne. Ein gutes Glas Wein. Intime Gespräche. Sie fühlt sich so verbunden mit ihrem Mann wie schon lange nicht mehr. Und sie kann nach vielen Jahren des Schmerzes, kein Kind zu bekommen, zum ersten Mal ein überzeugtes und tiefes Ja sagen zum Weg als kinderloses Ehepaar. Dieses Leben ist nicht zweite Wahl. Es ist sehr gut so, es ist ein Geschenk, mit ihrem Mann das Leben zu zweit geniessen und gestalten zu können.

Ein Jahr später – es passierte wohl in Florenz – wird sie schwanger. Da ist keine Freude, sondern Fassungslosigkeit. Die Lebensform, die sie nach langem Ringen bejahen kann, wird auf den Kopf gestellt, durchkreuzt. Tränen, Ängste, Fragen. Nicht zuletzt an Gott, von dem sie sich hintergangen fühlt.

Heute ist das Kind ihr Glück und die Beziehung zu ihrem Mann hat eine neue Qualität erhalten: Zur Freude aneinander ist die Freude an der gemeinsamen Aufgabe gekommen. Sie freut sich auf weitere Italienreisen, zuerst noch zu dritt – oder auch wieder einmal nur mit ihrem Mann.

www.paargeschichten.ch

«Er will es ja auch nicht.»

Er steht vom Sofa auf, geht zwei, drei Schritte durchs Wohnzimmer, um sich dann sogleich wieder hinzusetzen. Die Einsamkeit bricht über ihn hinein. Sie ist zu spät. Sie ist schon wieder zu spät. Viertelnach. Reto spürt, wie seine Augen feucht werden. Tränen, für die er sich so schämt. Klar, ja, seine Freundin ist super-unzuverlässig. Klar, ja, er darf sich nerven, darf enttäuscht sein. Aber nicht so, nicht schon wieder weinen, nicht schon wieder diese Wut. Heute will er sie nicht anschreien, wenn sie nach Hause kommt. Das hatten wir doch alles schon, denkt er sich.

Zwanzgnach. Er steht wieder auf. Am liebsten würde er jetzt sein Handy an die Wand knallen. Er muss es beiseitelegen, etwas

machen, irgendetwas machen. Er schaltet den Computer ein. 22 Minuten. «So eine Kuh!»

Seine Wut auf Sofia war geboren, lange schon bevor er Sofia kannte. Reto weiss das, und das macht ihn nur noch wütender. Reto wurde als Jugendlicher gemobbt. Er war anders. Das heisst, nicht mal unbedingt er war es, seine Familie war es. Da waren allerlei Gerüchte, Sektenfamilie, hiess es, oder: «Geht Deine Mutter in die Psychi?» Nichts davon stimmte, nichts war wahr, doch Reto war in den Geschichten der anderen gefangen, in jenen Wahrheiten verstrickt, die eigentlich keine waren. Immer war da dieses Gelächter. Immer war da diese Ausgrenzung. Er, Reto, nein, er gehörte einfach nicht dazu. Er hatte keine Freunde. Er konnte kaum je mitmachen. Reto, nein, du nicht. Reto, geh' doch nach Hause!

Reto hatte das Gefühl: Niemand liebt mich! Und wenn Sofia jetzt eben schon wieder zu spät nach Hause kommt, das weiss er doch, heisst das nicht gleich, dass sie ihn nicht liebt. 27 Minuten. Sie ist halt so. Klar, ja, Sofia ist etwas unfair, etwas rücksichtslos, u-n-s-e-n-s-i-b-e-l! Aber eigentlich, das weiss er ja, sollte er ihr deswegen jetzt auch nicht gleich sein ganzes Verlassenheitsgefühl ungefiltert an den Kopf knallen. Und auch wenn das Gefühl in seiner Brust gerechtfertigt sein sollte, (nein: gerechtfertigt ist!!!), so anschwellen müsste es ja nicht gleich. Seine Wut ist, und das weiss er, das weiss er eigentlich, in ihrem Ausmass übertrieben. Er will sie ja auch nicht. Sie kommt wie ein ungebetener Gast. Sie passiert. Sie übernimmt Besitz.

Die Türe geht. Sie kommt. Sofia kommt. Atmen, sagt er sich jetzt, in den Bauch hinein atmen, atmen. Reto wischt sich eine Träne aus dem Gesicht.

Nach Adrian Soller, Sofia und der Werwolf, erschienen in ERNST, Wo wir lieben, passieren Fehler.

«Mich wurmt's noch heute»

Ich ärgere mich noch immer, wenn ich an dieses Tanzwochenende zurückdenke. Wie konnte ich das meiner Frau und mir nur antun? Jener Abend ist viele Jahre her, aber in

meiner Erinnerung, als wär's heute: Wir alle sitzen im Kreis – auch die Frau, die gerade in Scheidung steht und mir so leidtut. Sie hat neben meiner Frau Platz genommen.

Nach dem letzten Frühlingstanz lädt die Leiterin uns zum Dank ein. Alle bekommen Raum und Zeit. Sie danken für unser gemeinsames Zusammensein, für den Frühling, das Geschenk des Lebens, für die Menschen, die ihr Leben mittragen und bereichern und vieles mehr. Nun bin ich an der Reihe: Ich danke für alle Menschen, die mich in meiner Depression unterstützt haben. Meine Dankesliste ist lange und enthält viele Namen. Alle sind beeindruckt von meinen Worten. Da verlässt meine Frau plötzlich den Raum, und wie ein Blitz fährt es durch meinen Kopf: meine Frau war nicht auf der Liste! Dabei verdanke ich ihr fast alles. Ich habe mich nicht getraut, das grosse Glück mit meiner Frau auszusprechen. Ich wollte die Frau schonen, die unter ihrer Scheidung leidet. Meine Frau hat mir schon lange verziehen. Aber mich wurmt's noch heute!

www.paargeschichten.ch

Junge Hüpfer

«Junge Hüpfer» hat die Nachbarin uns heute genannt, als wir uns kreuzten. Wir kämen ihr so vor wie junge Hüpfer. Innerhalb von sechs Wochen sind unsere drei erwachsenen Kinder ausgezogen, teilweise nur auf Zeit, aber doch: Meine Frau und ich sind – und das zum ersten Mal seit 23 Jahren – alleine im Haus. Wie damals. Wie in jungen Jahren. Und ja, ich muss es zugeben, ich geniesse es, ich geniesse, dass alle Kinder aus dem Haus sind, an Orten, die sie selber gewählt haben. Ich weiss, dass es ihnen gut geht. Und uns geht es auch gut. Der Zeitpunkt naht, an dem alle unsere Kinder ausziehen. Für sechs Monate können meine Frau und ich schon mal üben. Es fühlt sich gut an, auch als Paar. Dass wir das Interesse aneinander – über all die Jahre intensiver Familienzeit – nicht verloren haben, lässt mich manchmal selber staunen. Wir jungen Hüpfer.

www.paargeschichten.ch

4. Paargespräch anhand einer Paargeschichte

Wir haben Paargeschichten gehört. Ich weiss nicht, ob Sie sich irgendwo wiedergefunden haben:

Das etwas **durchkreuzt** wurde, anders herausgekommen ist, als geplant, und sich dann doch als wertvoll gezeigt hat,
oder das Verletzungen aus der Kindheit in die Partnerschaft hineinspielen, wie der junge Mann, wo Mühe hat, wenn seine Freundin zu spät kommt,
oder dass Unüberlegtes, ein Unachtsamkeit, eine grosse Auswirkung hatten, oder die Erfahrung, wie sich das Leben, die Umstände in der Partnerschaft ändern, und man sich immer wieder auf neues einlassen kann darf, wenn z. B. die Kinder ausziehen wie in der letzten Geschichte..

Ihr habt miteinander unzählige Geschichten erlebt. Da hat sich einiges aufgeschichtet. Wir laden euch ein, euch als Paar eine gemeinsame Geschichte zu erzählen.

Gemeinsam, oder eins dem andern.

Auf dem Blatt, das ihr zu Beginn erhalten haben, gibt es ein paar Gedankenanstösse, welche Geschichte ihr erzählen wollt. Es kann ja so beginnen; Weisch nu...

Viel Vergnügen!

5. Biblische Lesung

Auch in der Bibel gibt es viele Paare und Paarschichten. Wir hören die Liebesgeschichte von Jakob und Rahel.

Sie gehört unter die Kategorie: **Liebesanfänge: Wie es begann**

Wie es begann

Jakob machte sich auf und zog ins Land des Ostens, wo die Sonne aufgeht.

Als er aufsah, siehe, da war ein Brunnen auf freiem Feld. Und siehe, da lagerten drei Herden von Schafen und Ziegen; denn aus dem Brunnen tränkte man die Herden. Ein grosser Stein lag über der Brunnenöffnung. Wenn sich dort alle Herden eingefunden hatten, wälzte man den Stein von der Brunnenöffnung und tränkte das Vieh. Dann schob man den Stein wieder zurück an seinen Platz.

Jakob fragte die Leute dort: Kennt ihr Laban, den Sohn Nahors, meinen Onkel? Ich suche ihn.

Ja, wir kennen ihn, antworteten sie.

Er fragte sie: Geht es ihm gut?

Sie entgegneten: Ja, es geht ihm gut. Aber da kommt gerade seine Tochter Rahel mit den Schafen und Ziegen.

Da sagte er: Warum wartet ihr eigentlich hier? Die Sonne steht noch hoch und es ist zu früh, um die Herden zusammenzutreiben. Tränkt sie und lasst sie wieder weiden!

Da sagten sie: Das können wir nicht, bevor nicht alle Herden sich eingefunden haben. Erst dann wird man den Stein von der Brunnenöffnung wegwälzen und die Schafe und Ziegen tränken.

Während er sich noch mit ihnen unterhielt, war Rahel mit den Schafen und Ziegen, die ihrem Vater gehörten, eingetroffen; denn sie war Hirtin.

Als Jakob Rahel sah, trat er hinzu, wälzte den Stein von der Brunnenöffnung und tränkte die Schafe und Ziegen.

Dann küsste Jakob Rahel und weinte.

Musik

6. Impuls

Liebe Mitfeiernde,
eine einfache Geschichte von einem Liebesanfang. Könnt ihr euch auch noch erinnern, wie es mit euch angefangen hat? Oder habt ihr euch davon erzählt?

Was Jakob und Rahel passiert ist, das muss die berühmte „Liebe auf den ersten Blick“ gewesen sein. Mich beeindruckt, was es in Jakob auslöst, als er die schöne Rahel sieht. Es nimmt ihm den Ärmel ein. Es gibt kein Halten mehr, kein Aufschub.. Er kann nicht warten, bis alle Herden da sind, um den Stein vom Brunnen zu wälzen. Jetzt ist der Moment. Und was für eine Kraft er hat. Vermutlich braucht es ein paar starke Männer, um den schweren Stein von der Brunnenöffnung wegzurücken. Das Verliebt sein weckt in ihm Kräfte, so dass er den Stein ganz alleine wegrückt. Er interessiert sich nur noch für Rachel und er trinkt (treicht) ihre Schafe und Ziegen. Er unterstützt sie, hilft ihr, ist für sie da. Das ist etwas ganz Neues für Jakob. Bis jetzt hat er nur geschaut, dass er auf die Rechnung kommt. Dafür hat er auch seinen Bruder betrogen. Was Liebe doch vermag! Und dann – küsst er sie. Und er ist so überwältigt, dass ihm die Tränen kommen!!! Wau!

So schön ist Verliebtsein. Aber, wir wissen es alle. Wir können es nicht festhalten. Viele Geschichten schichten sie auf die Anfänge. Und doch können wir vielleicht vom Anfang etwas mitnehmen.

Was könnte uns die Geschichte von Jakob für Impulse geben?
3 Aspekte kommen mir in den Sinn:

Er wartet nicht bis am Abend. Jetzt ist der Moment Achtsam sein für den guten Moment. In einem Lied von Stephan Eicher und Martin Suter heisst es immer wieder: Jetzt wäre eine gute Zeit zu sagen: Jetzt wäre eine gute Zeit zu sagen: Ich hab dich gern, es tut mir Leid, sieh mich an, denk nicht dran, ich gehöre dir, bleib bei mir

Jakob schiebt den Stein vom Brunnen. Der Brunnen, der Ziehbrunnen, ist ein Bild für eine Lebensquelle in der Tiefe ist, auch in der Tiefe meiner Seele und in der Seele meines geliebten Menschen, auch in der gemeinsamen Liebe. . Könnte das eine Einladung für Paare sein, sich hin und wieder Zeit zu nehmen, um miteinander zu spüren, was uns im Tiefsten verbindet, was uns ist als Paar Lebensquelle ist, wo wir Kraft schöpfen. Vielleicht kann man überlegen, welchen Stein, man auf die Seite rücken muss, um an die Quelle zu kommen.

Jakob trinkt die Tiere von Rahel. Einer der grössten Liebestöter-Sätze heisst: Das ist nicht mein Problem. Jakob greift Rahel unter die Arme. Könnte die Geschichte uns anregen, wo und wie ich meinen Partner unterstützen könnte? Aufleben, wie die durstigen Schafe und Ziegen der Rahel, wenn sie zu trinken bekommen. Was kann ich beitragen, damit er, damit sie sich entfalten kann.

Nochmal zurück zum Brunnen. Ein Bild für Quelle, die in der Tiefe ist, in unserer Seele. So kann der Brunnen auch ein Bild sein für Gott. ER ist die Quelle von allem Leben und von der Liebe.

Aus dieser Quelle wollen wir schöpfen.

Von dieser Liebe wollen wir uns segnen lassen.

7. Persönlicher Segen

*Treuer Gott
Du Geheimnis unseres Lebens
Du Quelle aller Liebe..*

*Wir sind hier vor dir.
So wie wir sind.
Mit dem, was uns bestärkt.
Mit dem, was uns belastet.
Mit dem, was wir erhoffen.*

*Aus deiner Quelle wollen wir leben.
In deinen Segen wollen wir uns stellen.*

Gott segne euch,
er segne auf eure Liebe
er segne euern gemeinsame Weg
er segne euch in den Herausforderungen
Er sei euch immer wieder die Quelle
Von der Freude, der Zuversicht und dem Vertrauen

10. Stille Fürbitten und Vater unser

*Einleitung zu stillen Fürbitten
für sich und Menschen, die uns nahe sind.
Für Paare, die es im Moment schwer haben.
Für Menschen, die sich nach einer Trennung neu
orientieren müssen
Für Paare und Familie, die der Krieg auseinanderreisst,
manchmal für immer
Für Menschen, die in den Naturkatastrophen Hab und
Gut, und vor allem ihre Lieben verloren haben.*

10. Segen

Alles was gut ist,
still und stark,
was euer Herz leuchten lässt
komme über euch
und durch euch in diese Welt.

Alles was den Leib erfreut
Das Herz bezaubert
Und das Denken weitet
Komme über euch
Und durch euch in diese Welt

Alles, was die Liebe stärkt
Und Frieden schafft
Und euch aufrichtet
Komme über euch
Und durch euch in diese Welt

11. Musik

12. Verabschiedung

Einladung zum Aperó
Kollekte